APOTHEKER HELFEN e.V.

German Pharmacists' Aid

Tätigkeitsbericht 2018

Helfen Sie uns, damit wir anderen Menschen helfen können!

Inhalt

APOTHEKER HELFEN e.V.
German Pharmacists' Aid

Der Verein — Seite

Vorstand 12
Geschäftsstelle 12
Transparenz 12
Ehrenamtliche 12
Tranzparenz 12
VENRO 12
Finanzen 13
Organisationsstruktur 13

Wer wir sind 4

Humanitäre Hilfe

Arzneimittel und Nahrung für die Tsunamiopfer 4
Lebensfreude für schwerstkranke Kinder 5
Medizinische Hilfe für hörgeschädigte Kinder 6
Arzneimittel für zahnmedizinische Behandlung 6
Arzneimittel für den vom Krieg gebeutelten Südsudan 7
MEDBOX - The Aid Library 7

Ich werde Einsatzkraft 8

Medizinische Infrastruktur

Freude über das neue Mutter-Kind-Gesundheitshaus 8
Gesundheitszentrum für Kitutu 9
Senegal - Maternités arbeiten erfolgreich 10
Grundlage für eine gute Arzneimittelversorgung schaffen 11

Partner und Förderer 14

Unterstützen auch Sie APOTHEKER HELFEN e.V. 15

Impressum

Redaktion: Dr. Andreas Wiegand (V.i.S.d.P.), Marion Resch, Brigitte M. Gensthaler
Layout: Apotheker Helfen e.V.
Bildquellen: Apotheker Helfen e.V., Don Bosco Mission Bonn, Dr. Kilian, Emesco Development Foundation, LandsAid e.V., Missionsärztliches Institut Würzburg, Nepal Medical Careflight e.V., Dr. Georg Michael Praetorius Stiftung, Verein Glaube an Wunder,
Titelbild: Mame Diara und Dr. Gerhard Gensthaler in der Maternite Thoubab Diallaw
Stand der Information: Juli 2019

Vorwort

Liebe Mitglieder und Förderer, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Arzneimittel sind bis heute für viele Menschen keine Selbstverständlichkeit. Schwer zu bekommen, mit langen Wegen verbunden, unerschwinglich, nicht an Lager oder eine Katastrophe hat die Infrastruktur zerstört. Apotheker*innen leisten hier mit ihrem Verein APOTHEKER HELFEN e.V. in vielen Ländern der Erde ihren Beitrag, das Menschenrecht auf Gesundheit zu gewährleisten.
Freiwillige Mitglieder opfern ihre Freizeit und unterstützen Partner vor Ort. Die Organisationen in den jeweiligen Ländern wissen am besten, was benötigt wird, wie sie ihre Ressourcen am effizientesten einsetzen und wie wir gemeinsam die Arzneimittel- und Gesundheitsversorgung nachhaltig strukturieren und verbessern können.
Gebäude, Ausstattung und Ausrüstung sind Voraussetzung für ein besseres Versorgungsnetz. Das wichtigste Kapital ist aber das Fachwissen des Personals vor Ort, das den richtigen Arzneimitteleinsatz ermöglicht und so erst das Potential der Arzneimittel in der Prophylaxe und Therapie ausschöpft.
Lesen Sie selbst, wie Menschen nach der Tsunami-Katastrophe in Indonesien medizinisch und mit Nahrung von unserer lokalen Partnerorganisation ACT versorgt werden konnten.
Kinder sind verletzlich und die Grundversorgung besonders schwer Kranker ist oft nicht abgedeckt. Schwerstkranke Kinder in Kaliningrad und hörgeschädigte Kinder in Nordindien sind Beispiele, wie sich APOTHEKER HELFEN e.V. bemüht, die Leiden erträglicher zu machen oder eine bessere Zukunft zu ermöglichen.
Je besser die Schwangerschaftsvorsorge und je sicherer die Geburt, desto größer die Aussicht auf eine gesunde Mutter mit einem gesunden Kind. Dörfer im Senegal und in Nepal sind hierfür Beispiele unserer Anstrengungen.
Diese großen Hilfsleistungen sind nur dank Ihrer Unterstützung möglich und weil Sternstunden e.V., die apobank-Stiftung, die NOWEDA-Stiftung und andere unser Engagement durch Fördermittel zusätzlich unterstützen. Gemeinsam mehr erreichen: Genau das ist es, was viele Mitglieder seit fast zwei Jahrzehnten antreibt, sich für APOTHEKER HELFEN e.V. einzusetzen.
Sie können diesen Tätigkeitsbericht auch elektronisch auf unserer Website lesen oder über Ihr Mobiltelefon die Seiten durchblättern und sich informieren.

Gesundheit ist ein Menschenrecht. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dieses Recht durch gezielte Projekte und humanitäre Hilfe zu ermöglichen.

Unseren Unterstützer*innen danken wir herzlich!

Ihr

Thomas Benkert
1. Vorsitzender

Ihr

Dr. Hans-Peter Hubmann
Stellvertretender Vorsitzender

Wer wir sind

APOTHEKER HELFEN e.V. ist eine von Apothekern und Pharmaziestudenten /-praktikanten getragene, weltweit tätige gemeinnützige Nichtregierungsorganisation (NGO) mit Sitz in München. Mitglieder können Apothekerinnen und Apotheker sowie Pharmaziestudierende werden. Mit unserer Arbeit verfolgen wir das Ziel, die Gesundheitsversorgung von hilfsbedürftigen Menschen zu verbessern.

Dazu fördern wir weltweit Gesundheitsprojekte und stellen Arzneimittel und medizinische Hilfsgüter bedarfsgerecht und unter strenger Berücksichtigung von international gültigen Qualitätsstandards zur Verfügung.

Seit 1999 setzt sich unser Verein weltweit für die Gesundheitsversorgung von Menschen in Not ein, zum einen für Menschen in akuter Not, z.B. bei Katastrophen, zum anderen durch langfristige Projekte, z.B. Betreuung von Frauen und Kindern. Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Vermittlung von pharmazeutischem Fachwissen und der Aufbau medizinisch-pharmazeutischer Infrastruktur. In diesem Bericht stellen wir Ihnen ausgewählte Projekte unserer Arbeit im Jahr 2018 vor.

Humanitäre Hilfe

2018 beherrschten immer mehr Wetterextreme die Nachrichtenmeldungen. Indonesien erlebte ein Erdbeben gefolgt von Sturm und Regen mit zerstörerischen Ausmaßen. Obwohl das Land den Kreis der ärmsten Länder längst verlassen hat, war unsere Unterstützung durch Mitfinanzierungen der großen Menge an Arzneimittel für die Notversorgung erforderlich. Schwerstkranke Kinder in Kaliningrad oder den Bergregionen Nordindiens stehen nicht im Rampenlicht. APOTHEKER HELFEN e.V. stellt mit Partnerorganisationen vor Ort sicher, dass ihnen und ihren Familien Hilfe zukommt.

Indonesien

Arzneimittel und Nahrung für die Tsunamiopfer

Das United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA) berichtete am 23. Oktober 2018 auf seiner Website über Indonesien. Was wir da lesen, sind erschreckende Zahlen.: Über 2.000 Menschen starben aufgrund des Tsunamis, 4.400 wurden schwer verletzt, 68.000 Häuser sind zerstört und 211.000 Menschen mussten ihre Heimat verlassen.
Gemeinsam mit ACT und LandsAid versorgten wir mit mobilen ambulanten Teams die betroffenen Menschen medizinisch. Außerdem trugen wir dazu bei, dass fünf Küchen den Obdachlosen und Verletzten eine warme Mahlzeit bereiten konnten. Die Kosten für die Hilfe betrug insgesamt rund € 60.000.

Foto: © ACT, LandsAid e.V., APOTHEKER HELFEN e.V.

Kaliningrad

Lebensfreude für schwerstkranke Kinder

In den Zoo gehen, einen Spielturm bauen oder einen Trickfilm anschauen: Das lieben alle Kinder. Für die schwerstkranken Kinder im „Projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad“ und ihre Familien ist es nahezu ein Wunder, dass sie solchen Spaß erleben dürfen. Für APOTHEKER HELFEN e.V. ist es eine große Freude, dass wir mit unseren Finanzmitteln zu diesen kleinen Freuden beitragen können.
Für das erste Halbjahr 2018 hat unser Verein das Kinder-Hospiz- und Palliativzentrum „Glaube an Wunder“ in Kaliningrad mit 5.600 Euro unterstützt. Unser Projektpartner in Deutschland ist der Verein Projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V. Der Betrag wurde für den Ankauf von Medikamenten und Spezialnahrungen für die Kinder und Jugendlichen verwendet, bestätigt uns die Direktorin des Zentrums, Sofia Lagutinskaja. Derzeit betreut der Hospizdienst 73 kleine Patienten.

Frau Lagutinskaja schreibt uns: „Wir danken Ihnen ganz herzlich für die geleistete Unterstützung der schwer und unheilbar kranken Kinder des Kaliningrader Gebiets. Dank Ihrer Beteiligung wurde zwölf Zöglingen des Zentrums „Glaube an Wunder“ geholfen.“
So wie der vierjährigen Marina (alle Kindernamen geändert), die an spinaler Muskelatrophie leidet. Frau Lagutinskaja berichtet uns, dass Marinas Zustand derzeit stabil ist. „Das ist dank der fachgerechten Pflege und angemessenen Nahrung gelungen. Im Frühling hat sie sogar

geschafft, den Zoo zu besuchen. Sie ist ein kluges Köpfchen, kann gut sprechen, Farben unterscheiden und den Stapelturm zusammenbauen.“ Für die ganze Familie ein großes Glück.
An spinaler Muskelatrophie leidet auch die zwölfjährige Antonia, die vom Palliativzentrum mit Spezialnahrung versorgt wird. Obwohl ihr Körpergewicht schon lebensbedrohlich niedrig ist, besuche sie die Schule und mache alles auf gleicher Stufe wie die Mitschüler. Antonia reimt sehr gerne und schreibt kleine Erzählungen.
Hoffnung schöpfen auch die Eltern des zweijährigen Arim, der aufgrund eines angeborenen Herzfehlers und einer Lungenvenenfehlmündung bis vor Kurzem eine künstliche Atemhilfe brauchte. Jetzt war der Bub stark genug für eine Entfernung des Tracheostomas, die ohne Komplikationen verlief. „Arim kann wieder selbständig atmen und lernt, wie man normal isst. Das Team vom Hospizdienst hilft und unterstützt ihn auf diesem ernsten Weg“, schreibt Frau Lagutinskaja.
Wir danken allen Eltern, der Direktorin und dem Hospizteam „Glaube an Wunder“ für ihren großartigen Einsatz für die schwerst und unheilbar kranken Kinder und ihre Familien. Wir stehen an ihrer Seite!

Foto: © Verein Glaube an Wunder Kaliningrad und projekt Anna - Kinderhilfe Kaliningrad e.V.

Indien

Medizinische Hilfe für hörgeschädigte Kinder

Für die Landbevölkerung im Dreiländereck Indien-China-Nepal gibt es in der Mehrzahl keine ausreichende Basisgesundheitsversorgung. Darunter leiden auch Kinder mit Infektionen der oberen Atemwege. Oft entwickeln sich hieraus chronische bakterielle Mittelohrentzündungen, die dann bei vielen kleinen Patienten zu dauerhaften Hörschäden führen können.
Um diese Kinder adäquat behandeln zu können, beteiligten wir uns mit 20.000 Euro an einem Projekt des Kalindi Hospitals (Kalindi Hospital Welfare Society) in Indien. Das primäre Ziel dieses Projekts ist hierbei die medizinische und chirurgische Versorgung des Gehörs der betroffenen Kinder durch Operationen, Hörhilfen und Rehabilitation mittels Logopädie. So soll es den Kindern ermöglich werden, in den Schulalltag zurückzukehren und wieder Teil der Gesellschaft zu werden.
AH-Geschäftsführer Dr. Andreas Wiegand hat die Klinik im September 2018 besucht und den behandelnden Hals-Nasen-Ohrenarzt Dr. Navin Shukla treffen können: „Das Projekt ist zeitlich und finanziell im Plan. Zusammen mit der Dr. Georg Michael Praetorius Stiftung und einem weiteren Förderer werden wir unser Ziel von 70 Kindern bis Frühjahr 2020 erreichen.“

Die Apotheke im Kalindi Hospital ist gut bestückt.
Foto: APOTHEKER HELFEN e.V.

Sambia

Arzneimittel für zahnmedizinische Behandlung

Mit Medikamenten im Wert von 1.600 Euro haben wir 2018 erneut die Münchner Zahnärztin Dr.Tina Kilian bei ihrem zahnärztlichen Hilfseinsatz unterstützt. Im Rahmen eines Einsatzes der Stiftung „Zahnärzte ohne Grenzen“ behandelte Dr. Kilian zusammen mit ihrem Team in Sambia fast 600 Patienten. „Weil die Menschen in Sambia nicht viel Zucker zu sich nehmen, waren die Zähne der Patienten vergleichsweise gut erhalten,“ sagt Dr. Kilian. „Allerdings haben wir trotzdem 74 Füllungen gelegt und 99 Extraktionen durchgeführt.“
Insgesamt berichtet Dr. Kilian von unglaublicher Armut in dem afrikanischen Land. „Glücklicherweise haben wir die von APOTHEKER HELFEN gespendeten HIV-Medikamente nicht benötigt“, so Kilian.
Wir von APOTHEKER HELFEN e.V. haben die Arbeit von Frau Dr. Kilian gerne wieder unterstützt und freuen uns, wenn wir mit der Stiftung „Zahnärzte ohne Grenzen“ auch bei zukünftigen Einsätzen zusammenarbeiten können.

Foto: Frau Dr.Tina Kilian bei der Untersuchung
© Dentists without Limits e.V.

Südsudan

Arzneimittel für das vom Krieg gebeutelte Land

APOTHEKER HELFEN hat die Salesianer Don Bosco mit 5.000 Euro für die Beschaffung von dringend benötigten Arzneimitteln unterstützt. Seit dem Ausbruch erneuter gewaltsamer Auseinandersetzungen im Südsudan leidet die Bevölkerung große Not. Die Gesundheitsversorgung ist nahezu zusammen gebrochen. Die Salesianer betreiben vier Gesundheitsstationen, die die Bevölkerung in Gumbo, Maridi, Tonj und Wau medizinisch versorgen.

Foto: © Don Bosco

„MEDBOX – The Aid Library“

Wir unterstützten dieses Erfolgsprojekt auch in 2018

Auch im vergangenen Jahr konnten wir die Weiterentwicklung der „MEDBOX“ finanziell unterstützen.
Die MEDBOX ist eine kostenlose Online-Bibliothek des Missionsärztlichen Instituts in Würzburg, mit deren Hilfe humanitäre Helfer weltweit Zugang zu relevanter medizinischer Information ermöglicht wird.
Mit der Zuwendung von APOTHEKER HELFEN konnte 2018 eine Software-Aktualisierung erfolgen.
Bereits 2015 und 2016 haben wir von APOTHEKER HELFEN e.V. wesentlich die Entwicklung dieser Software für Android-betriebene Smartphones finanziert und arbeiten seither an der inhaltlichen Ausgestaltung der Unterbox „Pharmacy & Technologies“ mit.
Mittlerweile hat die MEDBOX weltweit eine hohe Anerkennung als eine der wichtigsten Ressourcen für qualifizierte Informationen im Bereich der humanitären Arbeit erreicht. Mehr als 590.000 Besucher weltweit haben die MEDBOX bisher genutzt. Die Dokumente der MEDBOX wurden insgesamt mehr als 2,1 Millionen Mal angesehen.

Grafiken: © Missio Würzburg

Medizinische Infrastruktur

Nachhaltig sollen Gesundheits- und Arzneimittelversorgung in langfristigen Projekten von APOTHEKER HELFEN e.V. weltweit der Bevölkerung gerade in strukturell schwachen und armen Regionen zu Gute kommen.

Nicht nur Investitionen in die Infrastruktur, z.B. in Gebäude und Ausstattung, tragen dazu bei, auch die Vermittlung von Fachwissen und die jahrelange Begleitung unserer Partner-organisationen und Gesundheitseinrichtungen sind wichtige Elemente unserer Arbeit. Gegenseitiges Vertrauen, Transparenz und Begegnungen auf Augenhöhe sind uns bei der Zusammenarbeit wichtig.

Ich werde Einsatzkraft

Wie fühlt es sich an, in einem Team in ein Einsatzgebiet zu reisen und dort medizinisch-pharmazeutische Hilfe zu leisten? Wie werde ich mit der fremden Kultur, mit der akuten Not der Menschen zurechtkommen? Was werden wir an Hilfe leisten können? Wo liegen meine oder unsere Grenzen? Viele Fragen. Nicht alle können beim Grundlagenseminar von APOTHEKER HELFEN e.V. und LandsAid e.V. beantwortet werden, aber viele.
Die Hintergründe und Ziele humanitärer Einsätzen werden besprochen. Die Bedeutung des Teams, des interkulturelles Verständnisses, mögliche Gefahren und vieles mehr wird theoretisch und praktisch vermittelt. Bei der Bayerischen Apothekerkammer gibt es dafür sogar Fortbildungspunkte.

Nepal

Freude über das neue Mutter-Kind-Gesundheitshaus

Im März 2018 wurde unser“ Mutter-Kind-Gesundheitshaus in Nepal fertiggestellt und mit einem rauschenden Fest eingeweiht. Dank der großzügigen Förderung durch Sternstunden e.V. konnten wir und der Verein Nepal-Medical-Careflight zusammen mit den Menschen vor Ort das Geburtshaus errichten und ausstatten.
Noch kurz vor der offiziellen Eröffnung wurde das Bad fertig gestellt, der Raum für die ambulante Behandlung mit Schränken eingerichtet und die Arzneimittel und Verbandsstoffe einsortiert.
Unsere Mitglieder Heike Würbel und Annette Eichhorn-Wiegand, die bei der Zeremonie in Nepal anwesend waren, waren stark beeindruckt: „Es war toll zu sehen, mit welcher Begeisterung die Menschen die Eröffnung gefeiert haben."

Auch grundsätzlich ist in den letzten Jahren Bewegung ins nepalesische Gesundheitswesen

Fotos: Seite 8 - Frauen feiern das fertige Mutter-Kind-Gesundheitshaus
Seite 9 oben links - Dorfhäuser in Dandaphaya
Seite 9 oben rechts - Arzneimittelschrank
© Nepal-Medical-Careflight e.V, Nepal Medical Sunshine Hospital, APOTHEKER HELFEN e.V.

Sternstunden ist eine Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks. Sternstunden legt Wert auf die nachhaltige Wirkung der Projekte. APOTHEKER HELFEN ist dankbar, dass Projekte im Senegal und Nepal mit der Unterstützung von Sternstunden verwirklicht wurden.

gekommen: Die Regierung übergibt Kompetenzen in die Regionen und nepalesische Organisationen engagieren sich für Frauen, die von der Tradition der *Chapaudi* betroffen waren (sind) und unterstützen sie beispielsweise mit Hilfsmitteln für die Monatsblutungen. Chapaudi bedeutet: Menstruierende Frauen und Gebärende dürfen bis zu 4 Wochen nach der Geburt nicht ins Haus.
Allein der optische Vergleich einer traditionellen Chaupadi-Hütte mit den Räumen des neuen Hauses illustriert den großen Fortschritt. Das zeigt, die Zeit steht nicht still. Frauen und Neugeborenen steht nun ein Refugium zur

Verfügung. In Zukunft können Gesundheitsdienste und Programme zur Mutter-Kind-Gesundheit eine Einrichtung wie diese inhaltlich ergänzen.

In der Humla-Region, rund um die Stadt Dandaphaya leben etwa 3500 Menschen in verstreut liegenden Dörfern. Die neue Gesundheitseinrichtung mit Schwerpunikt Mutter-Kind-Gesundheitsversorgung behandelt natürlich auch Jungen und Männer. Zwei Health Assistants besitzen die notwendige fachliche Ausbildungen eine ambulante Grundversorgung zu gewährleisten.

Uganda

Gesundheitszentrum für Kitutu

Unser Partner, die EMESCO Development Foundation (EDF), will mit dem Bau und Betrieb des Gesundheitszentrums in Kitutu der Bevölkerung einen Weg von 19 km zum nächsten Gesundheitsposten ersparen. Des Weiteren bietet sich jetzt die Chance, Mütter und Kinder besser medizinisch zu versorgen.

Begonnen in der zweiten Jahreshälfte 2018 wird die Fertigstellung 2019 erwartet.

Senegal

Beide Maternités arbeiten erfolgreich

Die beiden Mutter-Kind-Häuser in Toubab Diallaw und Medina Thioub boomen. Patientenversorgung und Geburtshilfe bis spät in die Nacht – das ist fast schon normal geworden.

Mutter-Kind-Häuser im Senegal, sogenannte Maternités, sollen Frauen unterstützen, Schwangerschaft und Geburt sicherer machen und die Nachsorge gewährleisten. Dazu bedarf es des richtigen Personals: fachlich kompetent, engagiert und gegenüber den Müttern empathisch. All das bringen Mame Diarra in der Maternité von Toubab Diallaw und Seynabou Diouf in Medina Thioub mit. Projektkoordinator Dr. Gerhard Gensthaler, der beide Einrichtungen im November 2018 besucht hat, stellt fest: „Wir sind stolz auf die beiden Leiterinnen der von uns miterbauten Maternités und auf ihre Leistungen. Die Frauen vertrauen ihnen voll."

Von Juli bis Oktober kamen in Toubab Diallaw 123 Kinder zur Welt. Im August wurden sogar Zwillinge geboren, ein Glückszeichen für die Familie und die ganze Station. Viele prä- und postnatale Untersuchungen, Aufklärung zu Hygiene, Ernährung und Familienplanung runden das Angebot der Maternité ab. Gemäß der exakt geführten Patientenbücher suchen zwischen 300 und 650 Patienten pro Monat allgemeine medizinische Hilfe in der Gesundheitsstation. Zu den Sprechstunden kommen auch viele Frauen mit verletzten oder kranken Kindern. Das Medikamentendepot verwaltet nach wie vor Madame Khouné.
Beide Einrichtungen haben ihre Arzneimittellager mit der Unterstützung von APOTHEKER HELFEN zunehmend optimiert. Auch bei der Projektreise 2018 überprüfte Gensthaler Dokumentation und Warenlager und trainierte mit den pharmazeutisch Verantwortlichen. Die kontinuierliche Arbeit trägt Früchte: Alle Ein- und Ausgänge werden jetzt systematisch erfasst. Die notwendigen Arzneimittel zu beschaffen, ist allerdings eine Kunst. Lieferengpässe sind bei den lokalen Lieferanten an der Tagesordnung, und der Staat liefert kaum noch Medikamente.

Die Gesundheitsstation in Toubab stößt räumlich an ihre Grenzen. Ist eine Erweiterung sinnvoll? Stundenlang besprachen Gensthaler, Mame Diarra und Moctar Sonko, regionaler Vertreter der Partnerorganisation INFA – Internationale Familienhilfe e.V., diese Frage mit dem Distriktbeamten. Mit Erfolg! Dr. Bouna Sall, Medizinischer Direktor des District Sanitaire de Diamniadio, sicherte schriftlich seine Unterstützung zu, nannte aber auch die damit verbundenen baulichen und personellen Auflagen. Das leitende Gesundheitskomitee von Toubab wird das Projekt nun weiter prüfen. Mame Diarra und ihre Mitarbeiterinnen bereiten sich auf eine Erweiterung vor.

Foto: Seynbbou Diouf und Dr. Gensthaler
© APOTHEKER HELFEN e.V.

Uganda

Grundlage für eine gute Arzneimittelversorgung schaffen

Wir Apotheker wissen, dass gute medizinische Versorgung nicht nur von ausreichend ausgestatteten Gesundheitseinrichtungen, sondern vor allem wesentlich von qualifiziertem Personal abhängt. Deshalb ist ein wichtiger Teil der Arbeit bei APOTHEKER HELFEN e.V., das Apothekenpersonal in den von uns unterstützten Einrichtungen regelmäßig zu qualifizieren.
Im April 2017 besuchte AH-Geschäftsführer Dr. Andreas Wiegand erstmals die von AH unterstützten Gesundheitszentren im Kibaale Distrikt in Uganda und bot gemeinsam mit Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V. und Emesco Development Foundation (EDF) in Karuguuza eine Schulung an mit dem Titel: „Wie optimiere ich mein Arzneimittellager?“.
Außerdem wurde die Gründung eines kleinen Arzneimittelgroßhandels von EDF unterstützt. Im Januar 2018 folgte ein erneuter Besuch dieser Gesundheitszentren mit weiteren Schulungsmaßnahmen. Dr. Wiegand: „Unser Schulungs-Schwerpunkt lag diesmal auf den Grundlagen des Finanzmanagements. Das ist wichtig, denn Arzneimittel kosten Geld aber ohne genauen finanziellen Überblick und Budget tun sich die Mitarbeiter schwer mit dem Cash Flow und der Gewinn- und Verlustrechnung. Deshalb werden wir weiterhin den Aufbau einfacher Basisprozesse in diesem Bereich begleiten. Schritt für Schritt also zu mehr Selbstständigkeit der Gesundheitszentren. Am Ende soll ein besseres Angebot für die Patienten stehen.“
Wie wichtig dies ist, sehen wir täglich vor Ort: Die Menschen arbeiten fast alle auf ihren Feldern und leben sehr einfach. Es gibt keine geteerten Straßen, manche würden wir als Feldweg bezeichnen. Viele Patienten laufen viele Kilometer bis zur Gesundheitseinrichtung. In staatlichen Einrichtungen ist die medizinische Behandlung kostenlosfrei, aber leider oft nicht verfügbar. Und es gibt Lücken in der Gesundheitsversorgung, weil die Zahl der Gesundheitsstationen nicht ausreicht, flächendeckend alle Menschen ortsnah zu versorgen. Wir wollen mit der Unterstützung der Gesundheitszentren dazu beitragen, diese Situation in Uganda zu verbessern.

Foto: Daniel Olowo, Emmanuel Mujuni, Dr. Andreas Wiegand im neuen Großhandel in Karuguuza
© APOTHEKER HELFEN e.V., Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.

Der Verein

Vorstand

Apotheker Thomas Benkert - 1. Vorsitzender
Apotheker Dr. Hans-Peter Hubmann - Stv. Vorsitzender
Apoheker Maximilian Lernbecher - Schatzmeister
Apothekerin Brigitte M. Gensthaler - Schriftführerin
Apotheker Dr. Christian Machon - Beisitzer
Apotheker Hans-Joachim Niermann - Beisitzer
Apothekerin Jutta Rewitzer - Beisitzerin

Geschäftsstelle

Apotheker Dr. Andreas Wiegand aus Dachau ist seit März 2015 Geschäftsführer. Er bringt mehrere Jahre Auslandserfahrung mit, war Krankenhausapotheker in Namibia und betreute pharmazeutische Projekte beim Netzwerk Ecumenical Pharmaceutical Network in Kenia. Viele Jahre hat er in Deutschland im Krankenhaus und in der Industriepharmazie gearbeitet.

Unterstützt wird er von Alexandra Frühwald, Marion Resch und Petra Waschhauser, die viele Arbeiten in Verwaltung, Finanzbuchhaltung und Öffentlichkeitsarbeit übernehmen.

Ehrenamtliche

Als Projektkoordinatoren und Einsatzkräfte tragen sie wesentlich zum Erfolg unserer Projekte bei. Unser Dank gilt besonders Sabine Ditz, Annette Eichhorn-Wiegand, Alexandra Enter, Brigitte M. Gensthaler, Heike Würbel und Dr. Gerhard Gensthaler.

Transparenz

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

APOTHEKER HELFEN e.V. verpflichtet sich zur Transparenz. Deshalb folgen wir den Kriterien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und präsentieren zehn grundlegende Informationen über unsere Organisation immer aktuell auf unserer Website: www.apotheker-helfen.de.

VENRO

2018 wurde APOTHEKER HELFEN e.V. Mitglied bei VENRO, dem Bundesverband entwicklungspolitischer und humanitärer Nichtregierungsorganisationen (NRO). VENRO vertritt die Interessen von rund 140 Mitglieds-organisationen gegenüber der Politik und setzt sich für die gerechte Gestaltung der Globalisierung, insbesondere die Überwindung der weltweiten Armut, ein.

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK UND HUMANITÄRE HILFE

Finanzen

Bilanz (gerundet und vereinfacht)

Aktiva	
A. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	2.340,20 €
II: Sonstige Vermögensgegenstände	0,00 €
III. Kassenbestand und Bankguthaben	134.895,45 €
Summe Aktiva	137.235,65 €
Passiva	
A. Vermögen	
I. Vereinsvermögen	8.082,38 €
II. Rücklagen	122.781,92 €
B. Rückstellungen	1.750,00 €
C. Verbindlichkeiten	4.621,35 €
Summe Passiva	137.235,65

Gewinn und Verlust (gerundet und vereinfacht)

1. Einnahmen	
Spenden	158.393,41 €
Mitgliedsbeiträge	28.680,00 €
Fördermittel (Sternstunden e.V.)	30.000,00 €
Zinsen	0 €
Einnahmen gesamt	217.073,41 €
2. Aufwendungen	
Projektausgaben	127.594,36 €
Allgemeine Ausgaben*	85.897,45 €
Aufwendungen gesamt	213.491,81 €
Überschuss	3.581,60 €

*Ca. 60% der allgemeinen Ausgaben sind indirekte Projektausgaben für Personal, Reisekosten, Versicherung.

Organisationsstruktur

Ordentliche Mitglieder (mit Stimmrecht) — bilden

Fördermitglieder (ohne Stimmrecht) — bilden

Mitgliederversammlung
Oberstes Organ von APOTHEKER HELFEN e.V.
Sie entscheidet über Grundsatzfragen, beschließt Satzungsänderungen, bestimmt, entlässt und wählt den Vorstand. Sie tagt mindestens einmal im Jahr.

wählt ↓ | berichtet ↑

Vorstand
Der Vorstand von APOTHEKER HELFEN e.V. arbeitet ehrenamtlich.
Der Vorstand besteht aus sieben Mitgliedern und wir alle 4 Jahre gewählt.

ernennt ↓ | berichtet ↑

Geschäftsführung
Die Geschäftsführung leitet die Geschäftsstelle und betreut die Projekte.

Partner und Förderer - DANKE!

Die Arbeit von APOTHEKER HELFEN helfen e.V. ist nur möglich, weil viele helfende Hände an einem Strang ziehen.

Partner

Gemeinsame Anstrengungen sind oft mehr als nur die Summe aller Einzelteile. Das trifft für Notfalleinsätze wie nach dem Wirbelsturm über Haiti zu oder langjährige Projekte wie der Aufbau der Mutter-Kind-Gesundheitsstationen im Senegal. Wir danken allen Partnern für die Zusammenarbeit!

Förderer

Besonderer Dank geht an unsere Förderer. Sie unterstützen uns bei der Umsetzung unserer Projekte finanziell und ideell.

DANKESCHÖN!

Spendenkonto
IBAN: DE02 3006 0601 0004 7937 65
BIC: DAAEDEDD
Dt. Apotheker- und Ärztebank e.G.

Spenden

Spenden tragen zu über 70% unseres Haushaltsvolumens bei und ermöglichen es, unsere Satzungsziele in zahlreichen Projekten und Hilfsleistungen zu erfüllen.

Mitglieder

Mitglieder sind die Basis unseres Vereins. Sie bestimmen die Richtung in der Mitgliederversammlung, wählen den Vorstand und die Kassenprüfer*innen. Jeder Beitrag ist eine regelmäßige Spende und Unterstützung für die Projekte.

Spendenhäuschen

Zahlreiche Apotheken haben sie aufgestellt. Kleine Beträge aus "Tütengeld", ein kleines "Dankeschön" für die Blutdruckmessung, das Wechselgeld nach krummen Endbeträgen sind wenige Beispiele für einen festen Bestandteil unserer Unterstützung. Es trägt auch dazu bei, unseren Kunden*innen zu vermitteln, dass auch Apotheker nach Katastrophen und zur Stärkung der Gesundheitsversorgung weltweit viel beitragen können.

Druckerabfall reduzieren und spenden

Sammeln Sie leere Tonerkartuschen und Tintenpatronen!
Ein kleiner Beitrag für den Umweltschutz zugunsten unserer Projekte.
Bestellen Sie einfach die kostenlose Sammelbox von Save-Resources (KMP): info@apotheker-helfen.de

Aktion starten

Geburtstagsfeier, Familienfest, Kilometergeld beim Laufwettbewerb, Kleiderflohmarkt, Kuchenspende, Honorarspende für Vortrag, sind alles Beispiele, die Mitglieder und Spender initiieren. Wir unterstützen Sie gerne dabei -> info@apotheker-helfen.de

Foto: Vertreter*innen der Fachschaft Pharmazie der LMU München bei der Kuchenaktion
© APOTHEKER HELFEN e.V., Fachschaft Pharmazie LMU München

Spendenkonto
IBAN: DE02 3006 0601 0004 7937 65
BIC: DAAEDEDD
Dt. Apotheker- und Ärztebank e.G.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK UND HUMANITÄRE HILFE

APOTHEKER HELFEN e.V.
Geschäftsstelle
Maria-Theresia-Straße 28
D-81675 München
Tel.: +49 89 45 207 307
Fax: +49 89 45 207 308
Email: info@apotheker-helfen.de
Internet: www.apotheker-helfen.de

Eingetragen im Vereinsregister:
Amtsgericht München, Vereinsregister VR16612
Der Verein ist als mildtätig und gemeinnützig anerkannt.